

# **Protest gegen den Entwurf des neuen Kindergartengesetzes KiBiz in NRW – Aufruf zu einer Unterschriftenaktion**

---

Hiermit protestieren wir gegen den derzeitigen Entwurf des neuen Kindergartengesetzes KiBiz in NRW, von dem sowohl Eltern, Erzieher/innen und vor allem unsere Kinder betroffen sind. Unsere Kritik richtet sich vorrangig gegen die folgenden Aspekte:

- 1) Pauschalen, die sich aus der Anzahl der Kinder und nicht nach dem Tariflohn der ErzieherInnen errechnen. Dies bedeutet unter anderem, dass der Träger gezwungen ist das volle wirtschaftliche Risiko zu tragen. Unvorhergesehene Ereignisse wie z.B. Schwangerschaft oder Krankheit werden damit nicht aufgefangen. Es müssen Rücklagen gebildet werden. Dieses Geld fehlt für die Betreuung der Kinder.
- 2) Die Abschaffung der kleinen altersgemischten Gruppen. Die Kopfpauschalen sind zu niedrig um für Kinder unter 3 Jahren eine angemessene Betreuung zu sichern. Die neue Gruppenform, zwingt die Träger zu einer Personalkürzung.
- 3) In der ganztägigen Betreuung werden die 2jährigen nur durch minimale erhöhte Pauschalen berücksichtigt. Dieser Ausgleich reicht nicht, um zusätzliche pädagogische Kräfte einzustellen. 2jährige brauchen mehr Zeit!
- 4) Es werden keine festen Vorgaben für Gruppengrößen gemacht, durch die Kinderpauschalen werden Anreize und finanzielle Notwendigkeiten geschaffen, Gruppen über zu belegen. Darunter leidet die frühkindliche Bildung, eine angemessene individuelle Förderung ist so nicht mehr möglich!
- 5) Es werden nur undifferenzierte Aussagen über den Einsatz von Fachkräften gemacht. Pauschalen enthalten Beiträge für Leitungen, ErzieherInnen und Kinderkrankenschwestern zugleich. Pädagogische Vorgaben werden nicht berücksichtigt.
- 6) Die Elternbeiträge steigen von 13% auf 19%.
- 7) Die Träger können von den Eltern Zuschüsse zu den Sachkosten (Spielzeug, Mietnebenkosten...) verlangen. Das ist eine verdeckte weitere Erhöhung der Elternbeiträge.
- 8) Die Haushaltsplanung des Landes entscheidet über die Anzahl und Art der Kitas und nicht die Bedarfsplanung der Städte und Kommunen. Das Land entscheidet über Öffnungszeiten und Gruppenformen, je nach Haushaltslage.
- 9) Die Vorbereitungszeit der ErzieherInnen wird von bisher 25% auf 10% herabgesetzt. Das bedeutet z.B. weniger Zeit für Elterngespräche und Bildungsdokumentation.

Mit diesem Protestaufruf wollen wir, die Unterzeichner dieses Aufrufes, deutlich zum Ausdruck bringen, dass wir mit diesem Gesetzesentwurf und den daraus entstehenden Kürzungen und Sparmaßnahmen, nicht einverstanden sind.

**Wer bei den Kindern spart, spart an unserer Zukunft!**

Verantwortlich für diesen Aufruf und die Unterschriftenaktion sind Erzieher und Erzieherinnen aus Kindertageseinrichtungen der Stadt Overath.

i.S.d.: Integrative Kindertagesstätte ZAUBERKISTE  
Breslauer Str. 45

Elterninitiative Ferrenberg e.V.  
51491 Overath

**Wir fordern:**

- Kontinuität und Verlässlichkeit bei der Betreuung
- Erhalt der kleinen altersgemischten Gruppen
- Eine bessere Betreuung der 2jährigen
- Einen verlässlichen und angemessenen Personalschlüssel
- Abbau der Elternbeiträge
- Ein Platzangebot, dass den Bedürfnissen der Kindern und Eltern entspricht.

Name, Vorname	Anschrift	Unterschrift

Verantwortlich für diesen Aufruf und die Unterschriftenaktion sind Erzieher und Erzieherinnen aus Kindertageseinrichtungen der Stadt Overath.

Overath, 11.05.2007

**An alle Eltern, Erzieherinnen und Erzieher und andere,  
die gegen den derzeitigen Entwurf des  
neuen Kindergartengesetzes KiBiz (Kinderbildungsgesetz) in NRW  
sind:**

In dem beigefügten Protestschreiben wollen wir, Erzieher und Erzieherinnen aus den verschiedenen Kindertageseinrichtungen der Stadt Overath, darauf aufmerksam machen, dass wir mit dem derzeitigen Referentenentwurf, zum neuen Kindergartengesetz (KiBiz) nicht einverstanden sind und diesen nicht widerspruchlos hinnehmen werden.

Das bisherige Kindergartengesetz (GTK), das die Grundlage für die Ausgestaltung der Kindergärten in NRW ist, soll aufgehoben werden. Das Gesetz regelt die Zusammensetzung der Kindergartengruppen, die Anzahl der pädagogischen Kräfte pro Gruppe, die Größe der Räume und des Außenbereiches, die Mitwirkungsrechte der Eltern und die Kostenaufteilung zwischen Land, Stadt, Träger und Eltern. Dieses Gesetz soll gänzlich aufgehoben werden!

Stattdessen soll das „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern“ (KiBiz) am 1.8.2008 in Kraft treten. Die Kindergärten sollen weiterhin zusätzliche Leistungen erbringen (Sprachförderung, Bildungsdokumentation u.v.m.). Gleichzeitig werden zur Finanzierung, Gruppengröße und Personal nur undifferenzierte Aussagen gemacht.

Wenn Sie, genauso wie wir, mit diesem Gesetzesentwurf nicht einverstanden sind, können Sie sich in die beigefügten Unterschriftenlisten eintragen, die dem Familienminister von Nordrhein-Westfalen Herr Laschet in Kürze übergeben werden.

Natürlich werden Ihre Daten vertraulich behandelt und nur für den angegebenen Zweck verwendet.

Viele Grüße

Erzieher und Erzieherinnen aus Kindertageseinrichtungen der Stadt Overath.

Eine Initiative der Overather Kindertagesstätten  
Infos unter [www.weil-kinder-zukunft-sind.de](http://www.weil-kinder-zukunft-sind.de)  
oder [www.stadtelternrat-duesseldorf.de](http://www.stadtelternrat-duesseldorf.de)